



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	[REDACTED]
E-Mail-Adresse:	[REDACTED]
Fakultät/ Fach:	Betriebswirtschaftslehre
Jahr/Semester:	WiSe 2019/20
Land:	Spanien
(Partner)Hochschule/ Institution:	Universität Murcia
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester, 5 Monate

Im 5. Semester meines Studiums ging es für mich ein halbes Jahr mit Erasmus + nach Murcia, einer Großstadt, aber gefühlten Kleinstadt im Süden Spaniens.

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Die Bewerbungsphase für das WiSe 2019 endete im Januar 2019. Die Zusagen für die Erasmus Plätze kamen dann im März 2019. Obwohl mein Schnitt in Hamburg eher befriedigend, als gut ist, bekam ich einen Platz für meine Erstwahl, die Universidad de Murcia.

Vorbereitung, Anreise, Unterbringung

Am 29. August 2019 ging es dann los für mich. Da ich dementsprechend keine zweite Klausurenphase im 4. Semester hatte, zog ich ein Modul aus dem Schwerpunkt Unternehmensführung („The Entrepreneurial Firm“) vor, das bereits im Mai abgeschlossen wird. Dadurch war die Klausurenlast im Juli etwas geringer. Im 4. Semester absolvierte ich an der UHH noch einen Spanischsprachkurs, um mein Schulspanisch mal wieder etwas zu aktivieren.

Daran schloss ich im Ausland direkt den Spanischintensivkurs an, der von der Uni kostenlos angeboten wird. In Spanien war mein Niveau nicht mehr wie an der UHH B2.1, sondern B1.1, was auch eher stimmte. Über das Semester hinweg habe ich dann die Fortsetzung gemacht, den B1.2 Kurs. Beide würde ich sehr empfehlen! Es kommt absolut auf die Lehrperson an, aber für mich war das der beste Kurs, den ich gemacht habe. Generell würde ich sehr empfehlen mindestens ein Spanischniveau von B1 zu haben, wie ich es hatte – am besten natürlich noch besser. In Murcia wird zum Glück auch unter den Erasmus-Studis verhältnismäßig viel Spanisch gesprochen, da es viele ItalienerInnen gibt, sowie SüdamerikanerInnen. Auch im Alltag sind die Basics wichtig und das meiste läuft bei ESN auch in Spanisch (dazu mehr unten).

Weitere Vorbereitungen waren das Buchen des Flugs, die Wohnungssuche, ein Impfcheck, eine private Auslandsrankenversicherung abzuschließen, das Kreditkartenkonto zu eröffnen (DKB Cash),

Vorprüfung der Module im Studienbüro, Einreichen des Antrags für ein Urlaubssemester, letzte Besorgungen, usw.

Bei der Wohnungssuche ist aus meiner Sicht Vorsicht geboten. Ich habe es als schwierig empfunden, ein gutes Gefühl für Preis-Leistung zu bekommen, weshalb ich bis Mitte Juli mit der Anmietung einer Wohnung gewartet habe und dann kurz vor den Klausuren unter Torschlusspanik zuschlug. Am besten kümmert man sich bereits um und bei Anfang Juni, da es dann schon bzw. noch ein gutes Angebot gibt. Ich würde zu idealista.com, und nicht zu housinganywhere.com raten. Wie wir später erfahren ist das Business mit den Erasmus Studierenden in Murcia sehr ausgeprägt. U.a. bedeutet das, dass Wohnungen für Erasmus Studierende gerne mal das Doppelte kosten. Daher würde ich auf Seiten wie idealista schauen, über die vor allem Spanier buchen. Generell ist aber dort auch Vorsicht geboten, da es viele dubiose Vermieter gibt und im generellen eigentlich niemand 100% zufrieden war. Wenn man absolut sichergehen möchte, kann man natürlich bereits im Mai/Juni in den Pfingstferien Murcia und die Wohnungen besuchen. Direkt im August haben ebenfalls noch einige gesucht, alle auch erfolgreich. Mir persönlich wäre die Belastung allerdings zu groß gewesen, etwas unter Zeitdruck finden zu müssen.

Meine Unterbringung erfolgte also in einer 3er WG in Vista Alegre. Meine Mitbewohnerin kommt aus Österreich und mein Mitbewohner aus Italien. Wir sind zu dritt eine „Kuschel-WG“ gewesen, sehr klein, entspannt und angenehm. Es ist definitiv empfehlenswert zu schauen, dass es ein Wohnzimmer gibt, damit man sich auch irgendwo gemütlich treffen kann und ggf. auch mal ein paar Leute einladen kann. Die Lage in Vista Alegre war sehr gut, da wir nur wenige Minuten vom Plaza Circular entfernt wohnten, von dem die Straßenbahn zum Campus Espinardo fährt und es zu Fuß ungefähr 15 Minuten zum Campus de la Merced ist. Generell war es für mich daher die perfekte Lage – nah an der Straßenbahn zur Uni, in 10 Minuten an den Clubs (Luminata und Sala Rem) und Bars, und ungefähr 15 Minuten vom Centro entfernt und direkt an einem neuen Mercadona, der besten Supermarktkette in Spanien. Wenn man nördlich vom Plaza Circular lebt, hat man das Problem, dass man morgens nicht mehr in die Straßenbahn kommt (ganz ganz furchtbar, super überfüllt, in der Rushhour weiterhin nur ein 10 Minuten Rhythmus). Bei der Anmietung einer Wohnung in „La Fama“ würde ich aufpassen, das ist der einzige Stadtteil in Murcia, dem wirklich nachgesagt wird nicht so ganz sicher zu sein (Überfälle, etc.). Generell würde ich darauf achten definitiv im Centro zu leben und nicht in Espinardo, Guadalupe, o.ä. Die Orte sind super schlecht angebunden und nachts fährt auch die Tranvia nicht mehr. Im Internet wird ebenfalls eine Blacklist mit Vermietern veröffentlicht, mit denen schlechte Erfahrungen gemacht wurden. Die Seriosität ist allerdings nicht ganz gegeben, da hinter der Liste Personen stehen, die ihre Wohnungen vermieten wollen und so Studierende verunsichern, die auf der Liste stehende Wohnungen mieten wollten. Eine Freundin von mir hat auch bei einer Blacklist Vermieterin gelebt und keine schlechteren Erfahrungen gemacht als wir. Viele wünschen sich mit Spaniern zu leben, allerdings scheint oft das Problem zu sein, dass diese das Ganze eher als Zweck WG sehen, was einen großen Teil der WG-Erfahrung trüben kann.

Die Mietkosten lagen bei meinem Zimmer bei 270€ im Monat, plus Nebenkosten. Außerdem mussten wir 200€ für den August zahlen, da lediglich für sechs Monate vermietet wurde. Nach Buchung über Housinganywhere.com äußerte der Vermieter dann noch, dass von der Kautions am Ende 50€ für eine Endreinigung einbehalten werden. Für mich war das im Vorwege okay, da ich mir erhoffte, wenig Probleme mit der Wohnung zu haben und einigermaßen modern leben zu können. Das Problem war allerdings, dass die Wohnung nicht vor drei Jahren renoviert, wie gesagt, sondern nur gestrichen wurde. Entsprechend ging uns am ersten Tag ein Rollo kaputt, die Waschmaschine

wusch wie sie wollte (also meistens nicht) und nach einer Woche dann der absolute Schock – Kakerlaken in der Wohnung. Daraufhin putzten meine Mitbewohnerin und ich die Wohnung ein komplettes Wochenende einmal wirklich – sollte da wirklich ein Putzunternehmen vorher durchgekommen sein, war das für deutsche Verhältnisse ein Witz. Kakerlaken hatten tatsächlich einige Erasmus Studierende in den Wohnungen, das sollte man sich vorher bewusst machen. Präventiv kann man jeden Abend den Müll herunterbringen, Essen unbedingt verschließen und verstauen, und allgemein die Wohnung sauber halten. Generell ist es wichtig bei der Anmietung gegebene Mehrkosten zu beachten, wie beispielsweise eine Reinigungsgebühr am Ende. Gibt es z.B. bereits Bettwäsche und eine dicke Decke für den Winter oder muss die gekauft werden? Heizungen sind ebenfalls kein Standard. Daran habe aber sogar ich mich gewöhnt und mir ist vorher eigentlich immer kalt gewesen. Heizstrahler haben wir nur im Notfall verwendet, da sie viel Strom verbrauchen und durch die schlechte Isolation die Wärme auch nicht erhalten bleibt. Für nachts ist definitiv eine Fleecedecke, dicke Decke und Wärmflasche empfehlenswert, viel Tee und Fußbäder runden das ab. Generell gewöhnt sich der Körper aber auch an die Kälte. Tagsüber wird es im Winter normalerweise nicht kälter als 12-15 Grad, nachts geht es aber leider schon auf bis <5 Grad herunter. Regnen tut es zum Glück fast nie, aber wenn, dann richtig. Die Kautionshöhe von 300€ haben wir bisher, Stand: Ende April 2020, noch nicht wiederbekommen.

Wir schafften uns direkt im ersten Monat einen Staubsauger über den Facebook Marketplace für 30€ an und verkauften ihn später wieder an andere Erasmus Freunde, und kauften bei Carrefour einen Wasserfilter – letzteres ist sehr empfehlenswert, um Schlepperei zu vermeiden, Geld zu sparen, und die Umwelt zu schonen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort / Verpflegung

Von Erasmus bekam ich 390€ pro Monat, sowie ganz normal Unterhalt von meinen Eltern. Da die Lebenskosten in Murcia schon eher niedrig sind, hatte ich also ca. 500-600€ normale Ausgaben pro Monat. Viel Geld habe ich dann noch in Reisen und ins Essen gesteckt. Lebensmittel sind sehr erschwinglich und wenn man viel selber kocht, kann man echt sparsam leben. In der Uni habe ich eigentlich nie gegessen – wenn dann in der Facultad de Economía y Empresa im oberen Bereich. Dort gibt es gute Bocadillos. Unten gibt es für 3€ alles Mögliche an warmen Gerichten. Fand ich vom Preis-Leistungs-Verhältnis her, aber nicht besonders gut. Sehr empfehlen kann ich Goiko Grill (eher „teuer“ für spanische Verhältnisse, aber sehr gute Qualität), und Socola (ein großartiges Café mit sehr gutem Essen und super Torten – halber Liter Latte Macchiato für 3€!) Im Maraña kann man gut was trinken gehen, dort sind vor allem viele Spanier. Getränkepreise außerhalb sind im Vergleich zu Deutschland super niedrig (Softdrinks 0,33l für 1,50€).

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die Universidad de Murcia hat mich persönlich nicht besonders überzeugt, aber das mag auch nur eine unglückliche Kurswahl gewesen sein. Belegt habe ich Kurse an verschiedenen Fakultäten. An der Business Fakultät habe ich Human Resource Management und Marketing Management 1 gemacht. HRM ist (hoffentlich) anrechenbar im Unternehmensführungsschwerpunkt. Das war soweit auch ganz gut, inhaltlich sehr einfach zu verstehen, aber am Ende dann pures Auswendiglernen. Daher sind die Noten dort nicht so gut gewesen, wie man es eigentlich erwarten würde. Wenn Marketing

Management 1 bei Miguel H.F. angeboten wird, würde ich 100% davon abraten den Kurs bei ihm zu wählen und dazu raten die spanische Version zu besuchen. Die Anrechnung im Marketing Schwerpunkt kann hoffentlich erfolgen. Ansonsten habe ich noch „Introduction to EU Law“ belegt. Für 3 LP für den freien Wahlpflichtbereich wenig Arbeit, aber auch echt langweilig und wirklich wenig an neuem Inhalt. 3 LP waren außerdem noch durch den Spanischkurs abgedeckt (unbedingt belegen!). Weitere 6 LP habe ich mit einem Englischkurs für den freien WP Bereich erbracht. Da würde ich nächstes Mal einen anderen wählen, das Niveau ist ansonsten zu niedrig und dann macht es keinen Spaß, da ein B2 Niveau in Spanien kein B2 Niveau in Deutschland ist – trotz europäischem Referenzrahmen. 1 LP mehr habe ich noch für den Spanischintensivkurs zu Anfang bekommen. Insgesamt habe ich also 25 LP erbracht. Generell wird in Spanien mehr Wert auf die Präsenz der Studierenden in den Veranstaltungen gelegt. Dementsprechend sind Referate, Gruppenprojekte oder Zusammenfassungen zu Seminaren normal und fließen in die Bewertung ein. Ich habe alle Kurse auf Englisch belegt, da mir mein Spanischniveau anfangs nicht ausreichend erschien. Ggf. würde ich aber dazu raten wenigstens einen Kurs auszuprobieren, da es sicherlich den Spanischkenntnissen noch deutlich weiterhelfen kann und man so auch eher Spanier kennenlernt. Die englischsprachigen Kurse werden viel von Erasmus Studierenden angewählt und für die Spanier in dem ADE Bachelor ist man nichts besonderes mehr, da jedes Semester Erasmus Leute in den Kursen sind.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Murcia ist natürlich weniger vielfältig als die großen spanischen Städte, aber eins ist sicher: Langweilig ist uns nie geworden! Die gefühlte Kleinstadtgröße habe ich generell sehr genossen, da man überall schnell war und oft Bekannte auf der Straße getroffen hat!

Zu Beginn des Semesters war ich erst einmal sehr viel mit Leuten und Stadt kennenlernen beschäftigt. Im September findet die sogenannte Feria statt, eine Art Volksfest, das wir gerne besucht haben. Über die Facebook Gruppen kommt man dann auch in eine Whatsapp Gruppe, in der sich viele anfangs irgendwo treffen und einfach kennenlernen. Super coole Phase! Durch den Spanischkurs lernt man natürlich ebenfalls Leute kennen. Die Organisation mit den Unikursen nimmt auch erstmal Platz ein. Im Sommer kann man auch noch super am Wochenende an den Strand fahren. Ich persönlich würde dazu raten, das eher mit dem Auto zu machen, da es mit Bussen schon auch kompliziert werden kann (wir hatten aber glaube ich auch einfach viel Pech). Am 01.11. waren wir sogar noch einmal am Strand und Baden, das Klima in Südspanien ist einfach toll. Ab Oktober begann bei uns die Reisephase. Insgesamt bin ich gerne mit ESN weggefahren. ESN ist das Erasmus Student Network, das sowohl Reisen als auch eine Welcome Week mit verschiedenen Veranstaltungen zu Beginn des Semesters organisiert. Mit ESN war ich in Granada sowie in Toledo/ Salamanca. Ansonsten bin ich mit der Familie ein Wochenende in Alicante gewesen und mit Freunden in Valencia. Ein Highlight war für uns dann noch die Reise nach Marokko im Dezember, die ich wirklich empfehlen kann. Wir sind mit Erasmus Life gefahren, einer privaten Organisation. Generell wird davor immer sehr gewarnt, ich habe aber durchweg positive Erfahrungen auf dieser Reise gemacht. Last but not least bin ich noch allein ein paar Tage in Madrid gewesen, eine der besten Entscheidungen überhaupt! Da Bus und Bahn je nachdem wie spät man bucht, schon ihren Preis haben, habe ich mich für Blablacar entschieden, was wirklich gut funktioniert hat. Wenn einem neben Socializing, Party, Uni, Strand und Reisen langweilig ist, kann man ebenfalls Uni Sport machen oder sich z.B. im „Altafit“, einem Fitnessstudio mit guten Preisen anmelden.

Zusammenfassung

5 Monate sind nicht genug! Persönlich würde ich im Nachhinein mich wahrscheinlich für zwei Semester bewerben, eine Verlängerung hat bei mir leider nicht hereingepasst. Das Erasmus Leben bringt einige Challenges mit sich, aber vor allem eine großartige Zeit, in der man sich sehr entwickelt und Freunde fürs Leben finden kann. Der Plan nochmal ins Erasmus Semester zu gehen, steht für mich auf jeden Fall!

„What is harder? To leave your life for 5 months or to leave your life of 5 months forever?“

Bei Fragen stehe ich gerne unter der oben genannten E-Mail zur Verfügung! 😊

Fotos/ weitere Anhänge

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

x	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
x	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
x	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden